

# Correspondent

Erscheint

Freitag, Donnerstag,  
Sonabend.

Jährlich 150 Nummern.

für

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 65 Pfennig.

41. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 22. August 1903.

№ 97.

### Buchhandlungs- und Buchdruckergehilfen.

Lieber Leser, kennst du die Geschichte von dem braven Manne und dem bösen Buben? Nein! Nun, dann höre: Es war an einem Sonntag hell und klar, da begab sich, daß einer jener hoffnungsvollen Bengel, deren Dichten und Denken böse ist von Jugend auf, von den auf Kosten der Steuerzahler frisch aufgeschütteten Straßen eines hochwohlweisen Stadtmagistrats (der Deutsche hat bekanntlich kein Eigentum; was er hat und was er sieht, das gehört alles dem Fiskus, dem Alerar, dem Staate, dem Magistrate, der Kirche, dem Fürsten, der Polizei, dem Gerichtsvollzieher oder der Leichenfrau) einen faustgroßen Stein (also städtisches Eigentum) nahm und damit einem braven Manne die Fenster einwarf. Das heißt, es ging nur eine Fensterscheibe kaputt, was aber in Ansehung eines ersten Versuches eine ziemlich beachtenswerte Leistung war. Dem braven Manne, der sowohl zur Verdauung seines frugalen Mittagmahles wie zur Pflege und Abwartung seiner idealen Güter in knigges Umgang mit den Menschen gelesen hatte, fiel vor Schreck die Hornbrille von der Nase, denn so alt er geworden war, noch niemals hatte seine beschauliche, wohlverdiente Ruhe eine solche Erschütterung erfahren, die ihn vorerst sprachlos machte. (Ach, wäre er es doch geblieben!) Dann aber packte ihn die — gerechte Entrüstung. Dieser Attentäterich hatte sich ja eines Kapitalverbrechens schuldig gemacht, eines *crimen vis*, nein, das war zu wenig, eines *crimen laesae majestatis*; denn wisse, lieber Leser, der brave Mann war ein — Buchhändler.

Das ist die Geschichte von dem braven Manne und dem bösen Buben. Sie ist zwar noch nicht aus, aber, lieber Leser, die Fortsetzung kennst du ja. Natürlich sind wir gar nicht betrübt über diesen bösen Buben, vielmehr der Meinung, es sei höchste Zeit gewesen, daß endlich dieser Stein geworfen wurde. Wie es im Leben nun einmal hergeht, wird dabei auch manche Fensterscheibe zertrümmert, die es nicht verdient hat. Im großen ganzen aber beklagen wir es gar nicht, daß in bürgerlichen Kreisen und in deren Presse der Buchhändler diese scharfe Bekämpfung erfährt, denn wir Buchdrucker (Prinzipale und Gehilfen) können ein „Danklied“ singen dem braven Manne, der fast immer die billigte Druckerei für seine Druckarbeit aufzuspielen weiß. Da gibt es z. B. große Berliner Firmen mit ausgezeichnet gehenden Verlagsartikeln, die in den schätzigsten Beherlungsbuden der Provinz ihre Werke herstellen lassen und auch sonst werden Buchdrucker und Buchbinder gequält, daß sie Blut schwitzen, diese drücken wieder auf den Arbeiter und das Wange nennt man dann das „Geschäft“, das die Herren Buchhändler machen.

Bis jetzt haben die Herren im Buchgewerbe so eine Art Monopolstellung sich zu sichern gewußt und während sie ungeniert jeden ihrer Kollegen geschäftlich unmöglich machen, der sich den geringsten Verstoß gegen die buchhändlerischen Usancen zuzulassen kommen läßt, beuten dieselben Herren die Schutzkonkurrenz im Buchdruckgewerbe aufs rücksichtsloseste für ihre Interessen aus. Der soziale Gedanke steht nirgends niedriger im Kurse als bei

den deutschen Buchhändlern, wenn wir auch, wie gesagt, einige wenige derselben davon ausgenommen wissen wollen. Darum ist es den Herren, die ihre starren Organisationsformen als infallibel unter den Schutz des Gesetzes stellen möchten, auch ein Greuel, wenn andere zum Schutze gegen die buchhändlerische Ausbeutung sich in Organisationen zusammenschließen. Diese organisationsfeindliche Stellung der deutschen Buchhändler drückt sich in der schärfsten Form aus gegen die Organisationen der Arbeiter im Buchgewerbe. Daß diese Arbeiter ihre Arbeitskraft, ihr einziges Kapital, von dem sie täglich so und so viel verausgaben, ohne es wieder ersetzen zu können, einigermaßen vor einem allgemeinschädlichen Raubbau bewahren wollen, hat schon im vorigen Jahre dem Vorsitzenden des Leipziger Buchhändlervereins zu einer gehässigen Stellungnahme gegen die organisierten Buchdruckergehilfen Veranlassung gegeben, glücklicherweise aber sind die deutschen Buchdruckergehilfen nicht die Parias der deutschen Buchhändler wie es bei den Buchhandlungsgehilfen der Fall ist.

Die deutschen Buchhändler sind eben zu alledem noch in der glücklichen Lage, über ein Arbeitspersonal verfügen zu können, das sich von jeder zeitgemäßen organisatorischen Tätigkeit fern hält, denn das bischen Buchhandlungsgehilfen-Verein, das seine Existenz der Gnade der Herren Prinzipale verdankt und sich in Ergebenheitskundgebungen vor diesen nicht genug tun kann, ist völlig bedeutungslos für eine Vertretung der Interessen der Buchhandlungsgehilfen. Es rächt sich eben hier die vielfach noch bei den Gehilfen in kaufmännischen Kreisen herrschende Anschauung, daß auch der Buchhandlungsgehilfe kein „Arbeiter“, sondern etwas Besseres sei, obwohl er gar nichts die Buchhandlungsgehilfen von allen anderen Arbeitern unterscheidet, sowohl in der Bezahlung wie in der Behandlung und in Bezug auf „dauernde“ oder „Lebensstellungen“; ferner ist das Emporstreigen des Gehilfen zum Prinzipale im Buchhandel ebenso zur Mythe geworden wie im Buchdruckgewerbe. Trotz alledem rührt sich nichts unter den Gehilfen im Buchhandel. Statt ihre Kollegen in einer starken Organisation zusammenzuschließen und sich nötigenfalls bessere Verhältnisse zu erkämpfen, macht sich unter den Buchhandlungsgehilfen eine Apathie bemerkbar, die die Unmaßung der Prinzipale gegen alles, was nicht Buchhändlerorganisation heißt, vollaus erklärlich erscheinen läßt. Hört man aber ja einmal etwas aus Gehilfenkreisen im Buchhandel, so sind es hilflose Jammerarien, die der eignen Gleichgültigkeit und Latenlosigkeit gesungen werden. So heißt es in einem „Eingefandt“ der Würzburger Neuen Bayerischen Landeszeitung, deren Redakteur Memminger ein gelernter Buchdrucker ist,

„daß die Buchhandlungsgehilfen die am schlechtesten bezahlten Gehilfen im Handelsstande seien. Ein eben angelernter Gehilfe erhält, wenn er eine Stellung findet, ungefähr 50 bis 75 Mk. Später steigert sich dann dieses fürstliche Gehalt auf 80 bis 100 Mk. pro Monat. Jedoch in Leipzig, der Hauptstadt des deutschen Buchhandels, werden für 100 Mk. pro Monat sogar verheiratete Leute mit Weib und Kind beschäftigt. Als Höchstgehalt dürfte im allgemeinen ein Gehalt von 150 bis 200 Mk. monatlich gelten, jedoch ist mit solchen

„großen“ Gehältern meistens schon die Stelle eines Prokuristen und Geschäftsführers verbunden. . . Die Lehrer warnen jedes Jahr ihre Schüler, Buchdrucker zu werden, obwohl ein Schriftsetzer und Maschinenmeister, der kein so großes Bildungskapital braucht, bei kürzerer Arbeitszeit größeren Lohn hat als ein Buchhändler. Auch ist von ungesunder Arbeit kaum mehr die Rede, da in jeder anständigen Druckerei auf lustige Räume und große Reinlichkeit gesehen wird. Es wäre also besser, wenn die Lehrer, von denen die meisten die Verhältnisse der Druckereien gar nicht kennen, ihre Schüler warnen würden, als Buchhändler und Kaufleute zu lernen. Denn diese sind heute schlechter daran als die Handwerksgehilfen. Ein guter Schriftsetzer tauscht kaum mit den meisten Buchhändlern.“

Bei dieser Kritik wird es sein Bewenden haben. Man hat seine Schmerzen ausgehaucht und, vom blaffen Meide diktiert, den organisierten Buchdruckern eins ausgewischt. Anscheinend ist der betreffende Einsender sich seiner jämmerlichen Haltung gar nicht bewußt. Statt die Konsequenzen aus der traurigen Lage der Arbeiter — nein, das klingt zu pauvre, der „Angestellten“ im Buchhandel — zu ziehen und ihnen den Weg der Organisation zu zeigen, weiß er zur Abhilfe der gedrückten Lage der Buchhandlungsgehilfen kein andres Mittel, als auf die Buchdrucker und Lehrer loszuschlagen, als ob diese daran Schuld wären, weil der Buchhandlungsgehilfen höchstes Streben eine Kragenhöhe von 9 cm ausmacht. Auch davon hat der Einsender keine Ahnung, daß ein verminderter Zufluß von Arbeitskräften den Buchhandlungsgehilfen gar nichts nützen würde, weil die organisatorische Voraussetzung für die Erringung und Festhaltung höherer Löhne, pardon Gehälter, fehlt. Man braucht gar nicht das „Bildungskapital“ des Einsenders zu besitzen, um diese einfache Tatsache feststellen zu können. Merkwürdig ist seine Logik, daß die Lehrer nichts von den Verhältnissen der Buchdrucker verstehen, aber tiefgründige Kenner des Buchhandels und des Kaufmannsstandes sind, denn die Lehrer sollen doch die jungen Leute vor der Laufbahn als Buchhändler oder Kaufleute warnen. Da jeder dumme Kerl gerade noch gut genug zum Buchdrucker ist und ein solcher mehr verdient als ein Buchhandlungsgehilfe, und ferner in den Druckereien von ungesunder Arbeit keine Rede sein kann, wie auch ein guter Schriftsetzer kaum mit den meisten Buchhändlern tauscht, so werden nunmehr die Lehrer wissen, was sie zu tun haben, wenn sie sich von dem Vorwurfe der Ignoranz befreien wollen. Man kommt hier nicht um den Verdacht herum, als sei bei der „Beweisführung“ des Einsenders eine gewisse buchdruckerliche Hilfe im Spiele gewesen. Wie dem auch sei, das eine mag sich der Herr Buchhandlungsgehilfe gesagt sein lassen, daß, wenn die Buchdruckergehilfen sich einigermaßen erträgliche Verhältnisse in ihrem Gewerbe geschaffen haben, sie das ihrer eignen Kraft und einer jahrzehntelangen organisatorischen Arbeit verdanken. Hätten sie so indifferent und latelos in den Tag hinein gelebt wie die bildungskapitalistischen Buchhandlungsgehilfen, wären auch die Buchdruckergehilfen nicht vorwärts gekommen, ganz abgesehen davon, daß sie gegenwärtig in einer äußerst kritischen gewerblichen Situation leben und in puncto Arbeitslosigkeit mit gewaltigen Ziffern zu rechnen haben. Nicht in so einfältiger Weise Kritik üben, sondern Lernen von

den Buchdruckern können die Buchhandlungsgehilfen, auf daß sie unerträgliche Verhältnisse in menschenwürdiger umwandeln können. Auf ein Entgegenkommen bei ihrer Prinzipalität haben die Buchhandlungsgehilfen nicht zu rechnen, darum mögen sie, statt leeres Stroh zu dreschen, den Ursachen zu Leibe gehen, die ihre wirtschaftliche Lage verschulden. Dann werden die Herren mit Leichtigkeit herausfinden, was sie zu tun haben, nämlich sich zu organisieren, nicht in Hurrabereinen zugunsten der Prinzipale, sondern in einer starken Organisation zur Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Gehilfen. Mögen die Prinzipale dann von dem „Streikfonds“ der Buchhandlungsgehilfen ebenso denken wie sie von dem der Buchdrucker geredet haben, das ist gleichgültig, die Hauptsache ist, daß die Prinzipalität diesen „Streikfonds“ respektiert. Aber, wie die Dinge heute liegen, sucht man in den Kreisen der Buchhandlungsgehilfen vergeblich nach dem bösen Huden, der dem braven Manne die Fenster einwirft. Da versteckt man sich doch lieber hinter dem Herrn Lehrer und wirft mit Steinen nach den Buchdruckern. Dafür bekommt man dann von dem Herrn Prinzipal eine Verlobigung und bleibt ein gern gesehener, braver Junge. Und schreibt man ja einmal etwas in der Landeszeitung, so nimmt das der Prinzipal nicht so krumm, denn:

Der Knecht singt gern ein Freiheitslied  
Des Abends in der Schenke,  
Das fördert die Verdauungskraft  
Und wirzet die Getränke.

## Korrespondenzen.

**Berlin.** In der Vereinsversammlung vom 12. August wurde zunächst der Ausschluß der Kollegen Paul Hennig, Karl Heiden und des Druckers Hermann Brodhaus zurückgenommen. Sodann machte der Vorsitzende Mitteilung über den Verlauf der Angelegenheit der Stereotypen des Vorwärts. Die Wiedereinstellung des Kollegen Bielefeld sei abgelehnt worden, doch habe sich die Geschäftsleitung zu weiteren Verhandlungen mit dem Gauvorstande bereit erklärt. Die Verhandlungen ergaben, daß, um beiden Parteien Genüge zu leisten, auch Kollege Schulz seine Stellung zu verlassen habe. Dem Kollegen Bielefeld wurde der Lohn für 14 Tage ausbezahlt. Der Ausschluß des Kollegen Schulz aus dem Stereotypenvereine wurde nunmehr zurückgenommen, da gegen ihn nichts weiter vorgelegen habe, als daß er in unmoderierter Weise den Sitzungen ferngeblieben war. Auch wurde die Versicherung gegeben, daß die dem Kollegen Schulz gemachten Versprechungen in zweifelsfreier Weise gehalten werden. Der Gauvorstand bedauerte die ganze Angelegenheit, an der die Kollegen selbst ein gut Teil Schuld trügen, weshalb es auch nicht angebracht sei, die Deffentlichkeit damit zu beschäftigen, weil namentlich Kollege Bielefeld dabei keine Vorbeeren ernten würde. Eine bessere Lösung sei unter den gegebenen Umständen nicht möglich. — Zu längeren Auseinandersetzungen gab noch der Konflikt der Seher des Reichsdruckbuchs mit der Firma Wölfe Veranlassung.

**Breslau.** Aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Patrons Herrn Steubner (Dfizin Schachly) fand auf dessen Einladung am 15. August in Liebichs Festhale ein gemütlicher Familienabend der Kollegen der genannten Dfizin statt. Auf eine Ansprache, in welcher u. a. auch der bis zur Gründung des Verbandes zurückreichenden Mitgliedschaft des Jubilars gedacht wurde, dankte derselbe für die ihm an seinem Ehrentage zugegangenen vielfachen Beweise der Freundschaft. Bei Vorträgen und Tanz amüsierte sich alles bis in die frühen Morgenstunden.

**Erlangen.** Befußt Umwandlung der hiesigen Gemeindebratzenkasse in eine allgemeine Drückerkassette ersuchte die Herren Vertrauensleute derjenigen Orte, in denen allgemeine Drückerkassen bestehen, um Ueberlassung eines Statuts. Etwaige Kosten werden gern zurückerstattet. Carl Ehm, Taifstraße 1, III.

**Fürth.** Prinzipalkassenmitgliedschaft und Verbandszugehörigkeit, eine Ansprache über die Artikel in Nr. 76 und 84 des Corr., so lautete Punkt 2 der Tagesordnung unserer letzten Versammlung, die äußerst zahlreich besucht war. Kollege Scherzer erläuterte in längeren Ausführungen die Gegensätze und Ziele der beiden Organisationen (Prinzipalkasse und Verband), führte den Kollegen die finanzielle Lage der Prinzipalkasse vor Augen, legte klar, aus welchem Umstände die Verbandsmitglieder Grund genug hätten, die Prinzipalkasse mit schlechtem Augen anzusehen, die, wenn nicht jetzt, so doch einmal, wenn ihrem Entwicklungslaufe nicht Einhalt getan wird, dem Verbands gefährlich werden könnte. Man sollte hier dem Sprichworte: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit“ mehr Recht geben und mehr Aufmerksamkeit wie bisher der Prinzipalkasse zuwenden. Redner gab dem Kollegen P. mit seinem Artikel in Nr. 84 Recht, der Verbandsvorstand dürfe unmöglich dieses Verhältnis weiter ruhig mit ansehen, es müsse einmal gebrochen werden mit dieser Zweifelsentheorie. Besondere Auf-

merksamkeit sei aber der Redaktionsbemerkung in Nr. 84 zuzuwenden, in der sich die Corr.-Redaktion mit der Tendenz des Artikels des Kollegen P. einverstanden erklärt, „wenn die in demselben enthaltenen Voraussetzungen zuträfen“. Diese Bemerkung gleiche fast, als wolle die Corr.-Redaktion den ungesunden Zustand, daß ein großer Teil von Verbandsmitgliedern zu gleicher Zeit der Prinzipalkasse angehören, verdeden. Wenn die Corr.-Redaktion der Meinung ist, „daß die Zahl solcher Mitglieder keine erhebliche sein wird und daß es hauptsächlich G.-B. und „Wilbe“ sind, die in dieser Klasse dominieren“, so ist sie damit auf dem Holzwege. Sollte es wahr sein, daß die „Verbandsbehörde“ oder Kollege P. nicht mit Namen nennen könnten, so gibt es immerhin noch Mitgliedsklassen, die jenes können, in welchen eine ganz erhebliche Zahl solcher Mitglieder anzutreffen, was gleich in unserer Nachbarstadt Nürnberg der Fall ist. Wenn nicht einmal der Verbandsvorstand ganz energisch dagegen Maßnahmen trifft, nimmt dieser krankhafte Zustand sicher nicht ab. Schon im Jahre 1899 interpellierte Kollege Pfäfersch-Nürnberg auf dem bayerischen Gaustage, was der Gauvorstand mit diesen Mitgliedern zu machen gedenkt. Man hat uns damit getröstet, daß sich der Verbandsvorstand in nächster Zeit äußern werde. Nun sind 4 1/2 Jahre ins Land gegangen und noch nichts ist in dieser Angelegenheit geschehen. Es sei dem Verbandsvorstande zu empfehlen, er möge sich an die Vertrauensmänner resp. Mitgliedsklassen wenden, um festzustellen, wie viel Verbandsmitglieder in die Prinzipalkasse fließen. Diese Enquete würde das Gegenteil beweisen, was die Redaktionsbemerkung zu dem Artikel in Nr. 84 besagt. Kollege Lütke berichtete, daß der große Zuwachs der Prinzipalkasse daraus resultiere, weil die Prinzipale im letzten Lehrjahre für ihre Lehrlinge bezahlten. Hat nun ein solcher Lehrling ausgelernt, dann wird ihm offenbart, daß wenn er nun selbst weiter bezahle bereits bezugsberechtigt sei und mancher junge Kollege bleibt der Kasse treu und kommt erst später zu dem Verbands. Nach längerer Debatte, an der sich auch ein Prinzipalkassenmitglied beteiligte, lies folgende vom Kollegen Wiedemann verfaßte Resolution ein, die einstimmige Annahme fand. Sie lautet: Die heutige Versammlung kann sich mit den Ausführungen der Corr.-Redaktion im Leitartikel in Nr. 84 des Corr. bezüglich der Prinzipalkasse nicht befremden, sondern hält es für angebracht, daß endlich einmal von seiten des Verbandsvorstandes gegen dieses Unternehmen Front zu machen ist, um diese Zweifelsentheorie unter den Mitgliedern aus der Welt zu schaffen. Das vorhandene Vermögen dieser Kasse und die Ueberzeugung, daß eine ziemliche Anzahl Verbandsmitglieder diesem Unternehmen angehören, gibt doch wohl genug zu denken. — (Außer der Anwesenheit gegen die Prinzipalkasse, die wir teilenvermochten die Redner Post ist nicht zutage zu fördern. Mit allgemeinen Redensarten ist aber gar nichts getan. Die Ungezogenheit, daß wir etwas zu verdecken bemüht seien, verbitten wir uns. Haben die Herren in Fürth positives Material, dann heraus damit, wir haben es nicht und daraus erklärt sich unsere Redaktionsbemerkung. D. Red.)

**Hamburg-Altona.** (Maschinenmeisterverein.) In der Monatsversammlung vom 8. August wurde mitgeteilt, daß der diesjährige Kongreß der norddeutschen Maschinenmeistervereine am 13. September, morgens 10 1/2 Uhr, in Neumünster abgehalten wird und zwar im Hotel Mühlentof, Ecke Mühlentof- und Schützenstraße. Die Mitglieder der in Frage kommenden Vereine sowie die einzelnen konditionierenden Kollegen werden noch nach Möglichkeit durch Karte benachrichtigt und wäre es sehr erwünscht, wenn die Maschinenmeister-Ortsvereine ihren Mitgliedern einen Zufuß zur Fahrt nach Neumünster gewähren würden. Gleichzeitig findet ebendasselbe eine von den dortigen Kollegen arrangierte Drückerkassen-Ausstellung statt. Unter Technischem entspann sich eine Debatte über das Reinigen von Autotypen. Es wurde dazu Benzol, Schwefeläther und Anstrichen mit Gummi empfohlen. Vor Verwendung von verdünnter Schwefel- oder Salzsäure und schnellem Nachwaschen mit reinem Wasser wurden, da bei unvorsichtiger Anwendung zu gefährlich, die Kollegen gewarnt. Gleichfalls solle man keinen Zinnober beim Drucken von Kupferplatten verwenden, da Zinnober die Eigenschaft besitzt, Kupfer zu zerstören. Die im vorigen Berichte über die Firma Brügger in Blankense geführte Klage wurde dahingehend berichtigt, daß der daselbst beschäftigte Maschinenmeister nicht das sogenannte „Mädchen für alles“ ist. Dahingegen hätten wir aber zu bemerken, daß die Lehrlingszahl daselbst in keinem Verhältnisse zu den tariflichen Bestimmungen steht.

**Hamburg-Altona.** (Schriftgießerverein.) In der am 29. Juli abgehaltenen Generalversammlung wurde beim Berichte der Tarifkommission von den Kollegen der Firma John Söhne heftige Klage über das in letzter Zeit sehr kleinliche Gebahren dieser Firma in Tarifachen geäußert, die Kollegen sind aber entschlossen, hiergegen in Zukunft energisch vorzugehen. Für ein ausgeschiedenes Mitglied der Tarifkommission bei Trennert & Sohn wurde der Kollege Peters gewählt. Da in letzter Zeit eine größere Anzahl Arbeiterinnen dem Vereine beigetreten sind, lag der Gedanke nahe, den Namen des Vereins zu ändern. Ein dahingehender Antrag fand jedoch nicht die genügende Unterstützung. Am den Kollegen Gelegenheit zu geben, sich in gemittelter Weise zu vereinigen, wurde eine Herrenmorgentour beschlossen und wird dieselbe in nächster Zeit stattfinden.

**Heidelberg.** Am 15. August fand die zweite Hauptversammlung unsers Bezirks statt, welche von 65 Mitgliedern besucht war. Nach Genehmigung zweier Annahmegeruche erhaltete der Kassierer Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Verbandes, des Bezirks- und der Typographiatasche in ersten Halbjahre, welcher zu Bemerkungen keinen Anlaß bot. Mitgliederstand gegenwärtig 94. Der nächste Punkt betraf das Corr.-Dfignatorium. Der Vorsitzende Schneider teilte mit, daß sich der Versammlungsbefehl vom 16. Mai auf Einführung des Obligatoriums nicht durchführen lasse, indem sich ein Drittel der Mitglieder weigere, die damit verbundene Beitragserhöhung von 5 Pf. pro Woche zu bezahlen und dieser Beschluß, so unglücklich es auch klingen mag, Unfrieden und Zerspaltung unter den Mitgliedern hervorrufe. Nach lebhafter Debatte für und wider genannter Beschluß wurde der Antrag auf Aufhebung desselben mit 25 gegen 23 Stimmen bei 17 Stimmenthaltungen angenommen. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Raum, daß die Bestirworte des Obligatoriums, so weit sie nicht schon Leser des Corr. seien, nunmehr freiwillig auf denselben abonnieren würden. Sodann gelangte der Beschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit den Herren Oberheim und Württemberg bezüglich des Zuschusses zur Arbeitslosenunterstützung zur Sprache und wurde dieser Vertrag sowie die hierdurch bedingte Abänderung des § 26 d. Abjatz 2 im Gaustatut ohne Debatte einstimmig beschlwort. Ferner gelangte der Antrag des Gewerkschaftskartells, welcher die Beiträge der an das Kartell angeschlossenen Gewerkschaften auf 12 Pf. pro Mitglied und Quartal festsetzt, zur Annahme. Nachdem sodann noch einige weitere Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, richtete Kollege Wolf an die Versammlung das Ersuchen, die Gesangsabteilung Typographia, welche sich die Hebung und Pflege der Kollegialität als vornehmstes Ziel gesteckt habe, mehr als dies bisher geschehen durch Beitritt zu unterstützen.

**Kaiserslautern.** Unser Kollege und langjähriger Kassierer Georg Frizinger sah im Laufe dieses Monats auf eine fünfundsanzwanzigjährige Mitgliedschaft im Verbands zurück. Derselbe hat sich in den letzten siebzehn Jahren als Kassierer und den Bezirksverein Kaiserslautern sehr verdient gemacht und sich dadurch die Treue und Anhänglichkeit sämtlicher Mitglieder erworben. Aus diesem Anlaße hält der Bezirksverein am 23. August abends 1/9 Uhr im Vereinslokale (Brauerei Schuch) einen Familienabend ab, wozu hierdurch an die Mitglieder der umliegenden Druckorte Einladung ergeht.

**W. Mannheim.** (Maschinenfesserklub Mannheim-Ludwigshafen.) Dem Beispiele der Maschinenfesser an anderen Orten folgten, versammelten sich die hiesigen Maschinenfesser unter Vorsitz des Bezirksvereinsvorsitzenden Fuhs am 20. Juli zu einer Vorbesprechung behufs Gründung eines Maschinenfesserklub. In der zahlreich besuchten Versammlung wurde eine dreigliedrige Kommission gewählt und mit den nötigen Vorarbeiten betraut. Auf den 9. August wurde von dem provisorischen Vorsitzenden die konstituierende Versammlung anberaumt und konnte derselbe die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich durch Unterschrift bereits 19 Kollegen zum Beitritte verpflichtet und zwar 17 in Mannheim (sämtlich 2. Vorhänger), Lannert (Kassierer) und Weinert (Schriftfessler) gewählt wurden. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Mannheim, der auch zu dieser Versammlung erschienen war, wünschte dem Maschinenfesserklub in einet kurzen Ansprache ein Willen und Gelingen und versäumte auch nicht, den Kollegen die nötigen Ermahnungen angedeihen zu lassen, darauf hinweisend, wie nötig gerade wir Maschinenfesser der Vereinigung und des Zusammenhaltes bedürften und jederzeit eingedenk sein sollten, daß wir auch Mitglieder einer großen Vereinigung, des Verbandes deutscher Buchdrucker, seien. Nach einigen Dankworten seitens des Vorhänger schloß die Versammlung. Der neue Klub ist für die Folge gern bereit, die in den Bezirken Mannheim-Ludwigshafen einzeln konditionierenden Maschinenfesserkollegen als Mitglieder aufzunehmen und mögen sich dieselben behufs näherer Auskunft an den Vorhänger Heinrich Lebkuchen, Mannheim, Seidenheimstr. 184, II, wenden.

**Neustrelitz.** Wenn der Name unsers Ortes nur selten in den Spalten des Corr. zu finden ist, hat das doch seinen Grund, daß der hiesige Ortsverein mir ein sogenanntes behauptliches Dasein fristet. Gleichwie an vielen anderen Orten herrscht leider auch unter den hiesigen Kollegen keine Einigkeit. Obwohl diese der Tätigkeit des Vorstandes sehr hinderlich ist, wird demselben sein Wille noch besonders erschwert durch völlige Ueberlegung desselben. Dieses war auch der Grund, weshalb der bisherige Vorsitzende sein Amt niederlegte. Wie bis her immer, verursachte auch die in der am 8. August abgehaltenen Versammlung stattgefundenen Wahl eines neuen Vorsitzenden große Schwierigkeiten. Da die älteren Kollegen rundweg erklärten, das Amt unter keinen Umständen anzunehmen, mußten die jüngeren Kollegen in Vorhänger gebracht werden. Aus der nun vorgenommenen Wahl ging der Kollege Oskar Geister als Vorhänger hervor, welcher sich schließlich bereit erklärte, bis zum Schlusse des Jahres das Amt anzunehmen. Der Vorstand wird sich nach Kräften anlegen sein lassen, für das Wohl und die Nützigkeit des Ortsvereins einzutreten überall, wo es nötig ist. In der letzten Versammlung wurde beschlo-

für Ende des Monats September einen Rezitationsabend, verbunden mit der Rezitationsabschiedsfeier zu veranstalten und dazu den Rezitator Walfotte zu verpflichten.

## Rundschau.

Ferien! Die Druckereien Badische Landeszeitung und Giltard in Karlsruhe haben ihrem Gesamtpersonal eine rechtliche Einschränkung Urlaub bewilligt und zwar mehrere drei, letztere acht Tage. Die Ctr. Müllerische und die W. Braunische Hofbuchdruckerei werden hoffentlich diesem guten Beispiele nach folgen.

In Maderleben ist die Druckerei des Tageblattes, Zuhaber Fr. Hofmann, durch Kauf in den Besitz der Herren M. & W. Welschert übergegangen. Die Hofmannsche Druckerei war bis jetzt — leider! — die einzige tariffreie am Rte, die neuen Besitzer werden jedenfalls die Tarifanerkennung auch als selbstverständlich betrachten.

Die schon mitgeteilte Ernennung des Herrn Johannes Baensch-Druckgulin in Leipzig zum Doctor honoris causa der Philosophie seitens der Heidelberger Universität ist zum erstenmale einem Buchdrucker zu teil geworden.

Die Firma August Scherl in Berlin geht mit dem Plane der Herausgabe neuer Adressbücher in allen größeren Städten Deutschlands um; zunächst sollen Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Köln, Straßburg und Mannheim mit Scherlschen Adressbüchern besetzt werden. Die Kölnischen Prinzipale haben nach der Zeitschrift dem neuen Unternehmen bereits ihre völlige Abneigung bekundet.

Der Herausgeber der New York World, Pulitzer, hat zur Errichtung einer Journalistenkademie zwei Millionen Dollar der Columbia-Universität in New York überwiesen, an welche die Journalisten-Hochschule angegliedert werden soll.

Der Münchener Zeitschrift für Kunst und Leben Jugend ist in Ungarn der Postdebit entzogen.

Der Redakteur Nijische von der Sächsischen Arbeiterzeitung wurde wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In Harburg fand in Anwesenheit unsers Kollegen Döblin als Vertreter der Generalkommission die dritte Generalversammlung des Zentralvereins der Formstecher statt. Aus dem Geschäftsberichte über die letzten zwei Jahre ist eine enorme Steigerung der Ausgaben für Arbeitslosen-, Reise- und Umzugsunterstützung zu konstatieren; die Ausichten auf Besserung der gewerblichen Lage seien nur sehr gering. Der mehr und mehr von der Prinzipalität benutzte Arbeitsnachweis vermittelte 550 Engagements. Um die Hausindustrie besser verknüpfen zu können soll eine Tarifgemeinschaft mit den Unternehmern angebahnt werden. Am 1. Oktober wird auch die Kranken-Unterstützung zur Einführung gelangen, die Zentralkranken- und Sterbekasse der Formstecher ist bekanntlich aus Zweckmäßigkeitsgründen aufgelöst worden. Die Zeitschrift für Gravure und Ziselure wurde als Verbandsorgan beibehalten und die seitberigen Vorständen der Organisation und des Ausschusses wieder gewählt.

In Enschede (Holland) tagte der fünfte christliche Textilarbeiterkongress unter Anwesenheit von Delegierten aus Deutschland, Belgien, Italien und Holland. Christliche organisierte Textilarbeiter werden in Deutschland 18000, in Italien 4200, in Belgien 2700, in den Niederlanden 1500 gezählt. Gefordert wurde für männliche Arbeiter über 16 Jahre die zehnstündige, für männliche jugendliche Personen die achtsündige Maximalarbeitszeit; die einzelnen Organisationen sollen diese Bestimmungen auf dem Wege der Tarifvereinbarungen zu erreichen suchen. Die Frauennarbeit, deren Abschaffung als Endziel bezeichnet wurde, soll einweisen so geregelt werden, daß verheiratete Frauen und Mädchen zwischen 14 bis 18 Jahren höchstens acht, Mädchen über 18 Jahre im Maximum 10 Stunden arbeiten sollen.

In Straßburg hat der Wirtschaftsbetrieb im Gewerkschaftshaus eingestellt werden müssen. Diese vom Regierungspräsidenten ausgehende Verfügung stützt sich auf ein Kammergerichtskenntnis, welches aus Verneinung der Konzeptionspflicht auflegte; die Schanferlaubnis war aber von der unteren Behörde in Straßburg verweigert, weil angeblich kein Bedürfnis vorhanden sei. Nunmehr hat der Verein Arbeiterkassino ein andres Lokal erworben, in dem schon seit 52 Jahren Wirtschaftsbetrieb vorhanden; es wird sich nun zeigen, ob die Bedürfnisfrage nicht noch einmal in Frage gestellt wird.

In Berlin haben sich mit Ausnahme der Nahrungs- und Genussmittelbranche für den Auktionsladenschluß sämtliche Branchen mit mehr als einem Drittel der Beteiligten, im ganzen also rund 4000 Geschäftsinhaber, erklärt. Die Juwelen- und Eisenwarengeschäfte haben bereits einen Antrag auf Einführung des Auktionsladenschlusses bei dem Magistrat gestellt.

Alsbeauftragter der Handwerkskammer Berlin hat ein Barbier recht ible Erfahrungen gemacht. Nicht nur, daß er von einem Barbierherrn samt dessen Frau grob angefahren und die Beschäftigung des Geschäfts rauh weg verweigert wurde, fügte der lebenswüchtige Verwaltungsvertrat noch etliche Flüche und Verwünschungen hinzu, die nach juristischen Begriffen als Beleidigung und Mätigung angesehen werden. Vom Schöffengericht erfolgte wegen dieser Delikte auch Verurteilung zu 30 Mk. Geldstrafe, dagegen wurde dem Antrage auf Beamtennützung nicht stattgegeben, weil die Beamtenschaft des Innungsbeamtragens nach dem § 359 des Strafgesetzbuches zweifelhaft erscheint.

Nachdem das Bromberger Urteil gegen streikende Maurer so drakonisch streng ausgefallen, konnte man wohl bezüglich der gerichtlichen Beurteilung der Wahlkrawalle in Badze die schärfsten Befürchtungen hegen. Glücklicherweise kam diesmal die Sache aber ganz anders, denn der Staatsanwalt ließ selbst die Anklage auf Anruf fallen. Von den 14 Angeklagten wurden schließlich 13 gänzlich freigesprochen (bei fünf auch die Kosten der Verteidigung der Staatskasse auferlegt) und einer erhielt acht Wochen Gefängnis. Die Polizei, welcher ganz arge Ueberriffe von den Angeklagten und Zeugen vorgeworfen wurden, schickt ebenso wie einige der Polizeibehörde durch Befugnisse der in ihrer Behandlung befindlichen Verletzten gefällige Verzehte recht schlecht ab.

Das preussische Vereinsgesetz wird immer mehr zur Niederdrückung des Polentumens in Anwendung gebracht. So erhielten die Vorstandsmitglieder des katholisch-polnischen Jünglingsvereins in Guspapowo bei Gnesen vier bzw. zwei Wochen Gefängnis wegen Nichtanmeldung einer Versammlung, in welcher polnische Geschichte in politischer, religiöser und literarischer Beziehung vorgetragen und erörtert und polnische Lieder gesungen wurden. Außerdem wurden wegen Aufnahme von Lehrlingen in diesen unter dem Schutze des heiligen Josef stehenden Vereinen Strafen verhängt.

Nach einer Zusammenstellung der Medizinalabteilung des preussischen Kultusministeriums praktizierten im Jahre 1901 in Preußen 17097 Aerzte, 1099 Zahnärzte, 3209 Apotheker und 20009 Hebammen. Charlottenburg ist mit Aerzten am gesünderen, hier kommt auf 483 Einwohner ein Arzt oder auf 10000 Einwohner 20,71 Aerzte; nach Charlottenburg kommt Schöneberg mit einem Arzte auf 658 Einwohner oder mit 15,19 Aerzten auf 10000 Einwohner. In dritter Stelle befindet sich Berlin mit einem Arzte auf 790 Einwohner oder mit 12,67 Aerzten auf 10000 Einwohner. Von den Stadtkreisen in Berlin ist Nizdorf, das eine sehr arme Bevölkerung aufweist, mit Aerzten recht schlecht bestellt, hier kommt ein Arzte auf 2588 Seelen oder 3,86 Aerzte auf 10000. Hinter Berlin kommt der Regierungsbezirk Wiesbaden, hier entfällt auf 1157 Seelen ein Arzte oder auf 10000 8,65 Aerzte; die Regierungsbezirke Mürich mit einem Arzte auf 1272 Seelen und Köln mit einem Arzte auf 1387 sind die nächsten. Am schlechtesten mit Aerzten ist der Regierungsbezirk Gumbinnen bestellt: ein Arzte auf 4301 Seelen. Auf 10763 Seelen kommt in Preußen im Durchschnitt eine Apotheke, in Berlin auf 11387. Am günstigsten mit den Apotheken ist Sigmaringen gestellt, auf 6076 Seelen kommt nämlich schon eine Apotheke. Am schlimmsten steht mit den Apotheken der Regierungsbezirk Oepeln, hier kommen auf 17102 Seelen erst eine Apotheke.

In den Krankenhäusern Preußens wurden im Jahre 1901 1359 männliche und 24 weibliche an Leivergiftung erkrankte Personen behandelt, gegen 1899 bedeutet das eine Besserung um 241 Patienten. Die Buchdrucker waren im Jahre 1901 mit 57, 1900 mit 67, 1899 mit 66 und 1895 mit 32 Kranken vertreten.

Schwere Anklagen wurden in einer Versammlung der Berliner Krankenkassenbeamten gegen die Innungs- und Krankenkasse der Tischler und die Ortskrankenkasse der Schneider in Berlin, in deren Verwaltungen jetzt organisierte Arbeiter tonangebend sind, erhoben. Die an Stelle der zum 1. Juli entlassenen alten Beamten bei der Tischlerkasse eingestellten neuen und den Vorstandsmitgliedern genehmeren Kräfte hätten sich als so unfähig erwiesen, daß bereits ein Beamter mehr habe eingestellt werden müssen und weitere Einstellungen noch folgen werden. Der Vorstand der Schneiderkrankenkasse beschäftigte sich in letzter Zeit überhaupt nur mit Zwangsmassnahmen gegen seine Beamten, alles andere fände nur ganz nebensächliche Erledigung. Wir verzierten auf Widergabe der anscheinend stark aufgetragenen Einzelheiten und hoffen, daß seitens der Mitglieder hier gründlich den blamablen Zuständen zu Leibe gegangen wird.

Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich der in Nr. 95 als „barmherziger Samariter“ näher geschilderte menschenfreundliche Dr. Berndt nicht in Stettin, sondern in Straßburg.

Die außerordentliche Generalversammlung der Zentral-Franken- und Sterbekasse der Maler lehnte sowohl den Antrag auf Auflösung wie den auf Umwandlung in eine Zuspulnkasse ab. Auch die Beiträge wurden in der bisherigen Höhe mit 55 Pf. in der ersten und 30 Pf. in der zweiten Klasse beibehalten, dagegen werden fortan 12 bzw. 6,54 Mk. pro Woche Unterstützung gezahlt und weiter wurde die Karenzzeit von 26 auf 52 Wochen bei 39 Wochen Unterstützungsdauer erhöht. Schließlich wurden die aus der Leberweisung von Melanoblasten an die Walderholungsstätten entstehenden Kosten auf die Kasse übernommen.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 hat ein statistisches Kuriosum insofern aufzuweisen, als die Gemeinden unter 2000 Einwohnern nur in dem vom preussischen statistischen Bureau herausgegebenen „Wahlstands- und Ortsbaumlexikon vom Jahre 1900“ Aufführung finden. Bisher sind von diesem Werke die Bände für Berlin und Brandenburg, Schleswig-Holstein, Westfalen und Rheinland veröffentlicht worden.

Nun glaubliche Mischra die herrschen bei der bayrischen Post bezüglich der Expeditorinnen, der sogenannten Postfräulein, vor. Es sind das Damen, die sich für einen monatlichen Gehalt von 70, bis 75, bis 80, bis 90, in seltenen Fällen 100 Mk. von früh bis spät ablagen

müssen, auch Sonn- und Feiertags nicht einen einzigen freien Tag haben. Ist aber so ein Postfräulein aus familiären oder gesundheitlichen Gründen gezwungen einmal auf längere oder längere Dauer auszuspannen, so muß es für eine Stellvertretung sorgen und diese aus dem eignen knappen-Einkommen bezahlen und außerdem für das Tun der Anstalts die volle Verantwortung tragen. Die so glänzend honorierten Postfräulein haben aus ihrem Gehalte nicht nur für den eignen Unterhalt zu sorgen, sie müssen auch die Miete für das Anstalts betrapen, dieses möblieren, reinigen und von Zeit zu Zeit künden lassen. Sie müssen Feuerung und Licht für den Anstaltsraum beschaffen und außerdem wieder aus eignen Mitteln die nur für Dienstzwecke verwendbaren Papiere (Berichtsbogen, Anstaltschläge usw.), dann Tinte, Feder, Siegelack, Meißtife stellen. Unter den Postfräulein besetzten Anstalten befinden sich etliche mit einem Geldverkehre von mehreren Hunderttausend Mark im Jahre. In der vorigen Landtagsession kam auch eine von 67 Expeditorinnen unterzeichnete Petition um Verbesserung ihre Dienstverhältnisse zur Vorlage, welche der Regierung zur Würdigung übergeben wurde. Anscheinend läuft der Regierungsschimmel in Bayern aber ebenfalls im Schnecken-tempo, denn bisher hat man von einer Aenderung der Dinge noch nichts vernommen.

Der Verein der Glace- und Weißleder-Industriellen will nicht mit dem Künemännerverbande in Vergleich gebracht werden. In einer öffentlichen Erklärung wird von Vorstandsseite gesagt, es würde nur während eines Ausstandes in anderen Betrieben keiner der Streikenden eingestellt. Differenzfälle im Vereine mit der Arbeitnehmerorganisation zu beseitigen, wäre der Industriellenverein immer bestrebt gewesen und würde sofort nach Beilegung telegraphische Anweisung zur Einstellung gegeben. Maßregelungen irgendwelcher Art würden prinzipiell nicht gebildet.

Der Appellationsgerichtshof in London hat nun auch die Organisation der südwalischen Bergleute ersapflichtigt erklärt für einen den Grubenbesitzern verursachten Schaden. Das Urteil ist eine Folge des Taff-Bale-Entscheides und hat folgenden Sachverhalt zur Grundlage: Die Löhne der Bergarbeiter in Südwales werden seit 25 Jahren durch eine gleitende Lohnskala reguliert, Steigen und Fallen der Arbeitslöhne wurden also von dem jeweiligen Stande der Kohlenpreise abhängig gemacht. Erfürlicherweise haben die Kohlenhändler und sonstige Zwischenpersonen im Kohlenhandel ein großes Interesse an möglichst niedrigen Kohlenpreisen und versuchten daher fortgesetzt diese auf ein tieferes Niveau zu bringen. Im Jahre 1900 erließen der Verbandsleitung der Bergleute dieses Treiben derart bedenklich, daß sie den 9. November als einen Ruhetag bestimmte, um auf die Produktion und damit wieder auf die Preisbildung bestimmend einzuwirken; im Oktober und November 1901 wurden aus denselben Grunde mehrere Ruhetage angeordnet. Die erste dieser Maßnahmen hatte die Verbandsleitung als solche erlassen und rief damit einen unternehmerseitigen formalen Protest hervor, die Ruhetage im Jahre 1911 aber ordneten die Beamten der Gewerkschaft in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der gleichenden Stala-Kommission an, um mittels dieses Ausweges den Schlingen des am 22. Juli 1901 gegen die Eisenbahnerorganisation gefällten, von uns mehrfach besprochenen Taff-Bale-Entscheides zu entgehen. Doch diese Vorsicht war eine vergebliche; die Bergwerksbesitzer — es sind dies 74 Aktiengesellschaften mit etwa 200 Gruben — strengten gerade auf Grund dieses Gerichtsentscheides Schadenersatzklagen für den „auf ungesetzliche und böswillige Weise herbeigeführten Vertragsbruch“ gegen die Verbandsleitung der 100000 organisierten Bergleute an. Vor dem Taff-Bale-Entscheide wurden nur einzelne Arbeiter wegen Kontraktbruches bestraft und zwar bis 1875 mit Gefängnis und von jenem Jahre bis 1901 mit Geld. Das Prozeßverfahren ist in England ein sehr kostspieliges Vergnügen, die Unternehmer waren deshalb auch gar nicht so sehr auf Kontraktbruchklagen gegen die Arbeiter verfallen, denn sie mußten ja am letzten Ende die ganzen Prozeßkosten selbst bezahlen, weil die Bergklagen mittellos dastanden. Jenes schon erwähnte, vom Oberhause ebenfalls sanktionierte Urteil brachte aber nun die Möglichkeit, die Klagen der Gewerkschaften zum Schadenersatz in solchen Fällen heranzuziehen. Die südwalischen Bergwerksbesitzer machten sich deshalb die Konsequenzen dieses Urteiles eifrig zu nutze und reichten wegen der von den Beamten der Stala-Kommission angeordneten Ruhetage eine solche Klage gegen die Gewerkschaft der Bergleute ein, wurden aber von dem ersten Richter abgewiesen, welcher einen Kontraktbruch nur dann für flagrant erklärte, wenn über Willen und die Absicht, den andern Teil zu schädigen, vorläge. Die Bergleute hätten aber in diesem Falle nicht gegen die Bergwerksbesitzer, sondern gegen die Zwischenhändler gestreift, deren Bemühungen zur Preisreduktion übrigens gar nicht im Interesse der Bergwerksbesitzer liege. Diese letzteren hielten jedoch einen Dolus bei ihren Arbeitern für gegeben und sahen den Schaden als vorhanden an, deshalb erhoben sie die Forderung auf einen sich auf 2 Millionen Mark bestimmenden Ersatzanspruch, zu welchen noch 400000 Mk. Prozeßkosten kommen würden. Das Appellationsgericht gab, wie einwangs erwähnt, diesen Erwägungen statt und verwies den Fall zur Festlegung des Schadens an die erste Instanz zurück. Die Bergarbeiter wollen nun die Sache vor das Haus der Lords (Oberhaus) bringen, werden aber nach den bei den Eisenbahnern gemachten Erfahrungen damit

wenig Glück haben. Für die englischen Gewerkschaften bedeutet dieser neue (dritte) Fall also Fortsetzung der jetzt gegen diese Organisationen gerichteten Knebelungsstatistik.

Die spanische Regierung hat die wegen Streikvergehens und Aufruhr Verurteilten amnestiert und die diesbezüglich schwebenden Prozesse niedergeschlagen.

Die Lotteriefirma D. Levin in Berlin hatte ihren dreißig Adressenschreibern im März eine Lohnserhöhung bewilligt, versuchte jetzt aber wieder den alten Satz von durchschnittlich 10 Mk. pro Woche einzuführen; daraufhin stellten die Angestellten die Arbeit ein. Eine kleine Lohnserhöhung erzielten in Delmenhorst die Maurer auf dem Vereinbarungswege. In Hannover ist ein Klempnerstreik ausgebrochen, die Unternehmer wollen die Forderung von 50 Pf. Stundenlohn nicht bewilligen. In Hannover-Linden haben die Fliesenleger wegen verweigerter Lohnserhöhung zum Mittel des Ausstandes gegriffen. Weil ihnen die Kündigungszeit von acht Tagen nicht in eine vierzehntägige umgewandelt und weil ein organisierter Kollege gemahregelt wurde, legten in der Möbelfabrik von Tiege in Wittenberge die dafelbst Beschäftigten die Arbeit nieder.

Die Differenzen in der Leppidnäherie von Leonhardt in Berlin sind bereits zugunsten der Arbeiter beigelegt. In Berlin-Dammesburg hat der Streik der Spinner und der Weberinnen in der Futefabrik einen teilweise erfolgreichen Ausgang genommen.

Zur russischen Streikbewegung liegen zwei wertvolle Dokumente vor; beide sind erlassen von dem Komitee der sozialdemokratischen Partei in Odessa und in dessen Geheimdruckerei hergestellt. In dem ersten Aufrufe wird in begeisterter und formvollendeter Sprache ein Appell an die internationale Solidarität zur Unterstützung der streikenden russischen Arbeiter gerichtet, in dem zweiten finden u. a. die gestellten Forderungen Erwähnung, welche wir in Ergänzung unserer in Nr. 93 gebrachten diesbezüglichen Notiz aufzuführen wollen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen von Odessa fordern also den achtstündigen Arbeitstag, Erhöhung des Arbeitslohnes, Beseitigung der Stücklohnarbeit und Zahlung von Krankengeld bis zur völligen Genesung des erkrankten Arbeiters.

**Gänge.**

Schweizer Graphische Mitteilungen. Redaktion und Verlag: Aug. Müller in St. Gallen. Heft 23, 24. Preis pro Halbjahr (12 Hefte) 4,50 Mk. — Dieses Doppelheft schließt den 21. Jahrgang dieser beliebten halbmöndlichen Fachzeitschrift in wirkungsvollster Weise ab, die Fülle und Bedeutsamkeit des darin Gebotenen ist einfach überraschend.

Süddeutscher Postillon. Verlag: M. Ernst in München. Nr. 17 des 22. Jahrganges. — Preis pro Nummer 10 Pf.

**Gestorben.**

In Bühl am 8. August der Seher Josef Hund aus Oberasbach, 20 Jahre alt — Lungenleiden.

In Frankfurt a. M. am 23. Juli der Buchdruckermeister Konrad Ludwig Stritt, 62 Jahre alt.

In Mühl am 16. August der Seher Konrad Meyer aus Altenberg bei Nürnberg, 24 1/2 Jahre alt — Rippenfell- und Lungenentzündung.

In Leipzig am 14. August der Drucker Emil Hellwig aus Stötteritz b. Leipzig, 38 Jahre alt — Scharlach; am 15. August der Seher Karl Hue aus Celle, 40 Jahre alt — chronische Bleivergiftung.

In Regensburg am 12. August der Faktor Johann Böppel (Habbelsche Dfizin, Regensburg) 51 Jahre alt — Gehirnhautentzündung; am 14. August der Seher Joh. Blüml, 31 Jahre alt.

In Remscheid am 17. August der Seher Heinrich Schleich, 38 Jahre alt — Schwindstich.

In Würzburg am 17. Juli der technische Leiter von F. M. Richters Kunstanstalt, Direktor Adolf Mey, 44 Jahre alt.

**Briefkasten.**

H. S. in Würzburg: Ist inzwischen angekommen. — Bezirksvorstand Speier: Die dreistündige Erörterung dieses Falles im Corr. hat keinen Zweck, zumal Sie sich ja beschwerdeführend an die Generalversammlung wenden wollen. Also abgelehnt. — S. R. in Salzburg: 2,75 Mk.

**Verbandsnachrichten.**

Verbandsbüro: Berlin SW. 29, Chamioplatz 5, III.

Bezirk **Bochum.** Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 13. September in Witten statt. Lokal und Tagesordnung wird den Mitgliedern durch Zirkular bekannt gegeben. Anträge sind bis zum 5. September an den Vorsitzenden H. Dammeier, Mauritiusstraße 16, einzufenden.

Bezirk **Brandenburg.** Umständehalber findet die Bezirksversammlung erst am 27. September in Potsdam statt. Anträge sind bis 13. September beim Vorsitzenden einzureichen.

**Aktiverleben.** Der Vorstand setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: H. Zilm, Unterstraße 1h, Vorsitzender; M. Wegener, Halberstädterstraße 14, Kassierer; Fr. Peters, Schriftführer; M. Niese, Bibliothekar.

**Viegnitz.** Die Notizen unter Viegnitz in den Nummern 95 und 96 des Corr. sind erledigt. Der Seher Fritz Mroske ist nicht flüchtig geworden, sondern am Sonntag in Breslau beim Abspringen von der Straßbahn verunglückt.

**Saarbrücken.** Die Seher Jakob Heinrich, geboren in Würzburg, zuletzt in Kirn, und Jakob Erne aus Pfuhl, zuletzt in Oberstein, werden aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen, andernfalls Ausschluss beantragt wird.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigesteuerte Adresse zu richten):

In **Nachen** die Seher 1. Heinrich Bayer, geb. in Nachen 1883, ausgel. das. 1900; 2. Josef Ulrich, geb. in Nachen 1885, ausgel. das. 1903; waren noch nicht Mitglieder. — In **Düren** die Seher 1. Theo Flatten, geb. in Düren 1884, ausgel. das. 1901; 2. Jakob Hülsen, geb. in Düren 1883, ausgel. das. 1901; waren noch nicht Mitglieder; 3. Gustav Adolf Köhler, geb. in Karlsruhe 1874, ausgel. das. 1894; war schon Mitglied. — **Andr. Wilms** in Nachen, Adalberstraße 55.

In **Bochum** der Seher Heinrich Dackweiler, geb. in Erkefen 1878, ausgel. in Bochum 1896; war noch nicht Mitglied. — H. Dammeier, Mauritiusstraße 16.

In **Braunschweig** der Seher Gustav Braun, geb. in Löhberung 1884, ausgel. in Schönebeck 1903; war noch nicht Mitglied. — R. Schwette, Hinter der Masch 1a.

In **Frankfurt a. M.** 1. der Schweizerbegegnung Bild, Albinus, geb. in Frankfurt a. M.-Bodenheim 1884, ausgel. das. 1902; 2. der Drucker Wilhelm Sutor, geb. in Ober-Mörlen (Kr. Friedberg) 1884, ausgel. in Frankfurt a. M. 1903; waren noch nicht Mitglieder; die Seher 3. Otto Bräufke, geb. in Groß-Beeren b. Berlin 1877, ausgel. in Frankfurt a. M. 1895; 4. Karl Loß, geb. in Frankfurt a. M.-Bodenheim 1877, ausgel. in Frankfurt a. M. 1895; waren schon Mitglieder. — L. Kumbler in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Dreieichstraße 39, I. In **Wilhelmshaven** der Drucker Gustav Peters, geb. in Büß (Westf.) 1883, ausgel. das. 1902; war noch nicht Mitglied. — W. Meidhardt in Oldenburg, Nadorferstraße 40a.

**Neise- und Arbeitslosen-Unterstützung.**

**Altenburg.** Den auf der Neise befindlichen Seheren Heiner Kamp aus Krefeld (Hauptb.-Nr. 24974) sind 2,28 Mk. und Hermann Radwiß aus Karlsruhe (Hauptb.-Nr. 12279) 1,88 Mk. abzugeben und gefl. hierher einzufenden. — Die Seher Franz Stelzer aus Stolpe (Hauptb.-Nr. 36587) und Karl Richter aus Sandersleben (Hauptb.-Nr. 10742) werden um Zufendung ihrer Adressen an den Kollegen F. J. Schießer, Köpflin 24, ersucht.

**Aktiverleben.** Den Nichtbezugsberechtigten sowie Ausgefallenen wird das Viatikum bei dem Kassierer M. Wegener, Halberstädterstraße 14, mittags von 12 bis 1 Uhr und abends von 6 bis 7 Uhr, ausgegahlt.

**Bochum.** Das Verkehrslokal befindet sich beim Wirt Hermann Diekenbrock, Große Beelstraße (Nheinsfelder Bahnhof). Die Verwalter der umliegenden Zahlstellen werden ersucht, die reisenden Kollegen hierauf aufmerksam zu machen, da nach Angabe des Zentralvorstandes auf der Legitimation kein Platz mehr vorhanden ist.

**Sofort für jeden Preis** [661] zu verkaufen eine Buchdruckerei in Leipzig; Schnellpresse, Ziegelpres., Gasm., Schneidemasch., reichhalt. Schriftmaterial u. alles Zubehör. Laufende Arbeiten vorhanden, auch läßt der jetzige Bes. beim Käufer weiter drucken, daher bietet der Erwerb **eine goldgrube Erbk.**! W. Dff. u. L. T. 428 an **Kud. Hoffe**, Leipzig.

**Sichere Lebensstellung für zwei Buchdr.** Nachv. rent. mod. Buchdr. (5. Jahrg.) in Fachl. u. vielen Aufw. weg. Aufw. d. Bes. f. 6000 Mk. z. verk. W. Dff. u. L. A. 389 an **Kud. Hoffe**, Leipzig.

**Um Angabe eines Ortes** in Mitteldeutschl., wo neue Druckerei mit Zig. erstzählig, gegen Vergütung ersucht. Werte Dff. unter M. K. postl. Leipzig-Lindenau erb. [656]

**Auskünfte über Teilhaberschaften** gibt mündlich H. Woerner, Privatmann in **S.-Heinsfelden** (fr. Buchdr. in Wehr). [293]

**Lebensrente** fortlaufende, steigende, sichern sich diejenigen, welche für eine große, konstante Feuerversicherungs-Gesellschaft entweder durch Lebensrente einer ständigen Vertretung od. durch gelegentliche Vermittlung den Abschluß von Feuerversicherungen herbeiführen. Werte Offerten unter H. U. 102 an **Hausenstein & Vogler**, H.-G., Berlin W 8, erbeten. [307]

**Als Leiter einer Filiale** ein etwas mit Redaktion vertr. Schweizer, oder Seher gesucht. Gehalt, Provision, Beteiligung am Ueberschuss. Kautions 1200 Mk. erforderlich. W. Dff. u. H. A. 9 Desjau erb.

**Tüchtiger Handmaschinengießer** gesucht. Werte Offerten unter Nr. 668 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Tüchtiger Seher** in allen Sprachen gewandt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, welcher event. die Leitung einer kleinen Druckerei übernimmt, sucht Stellung. Werte Dff. unter A. W. 63 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Um postalische Schwierigkeiten** an dem Wege zu gehen, wolle man alle für den Corr. bestimmten Geldsendungen nicht an die Geschäftsstelle oder Expedition des Corr., sondern an **Conrad Richter** adressieren.

**Bestes Bildungsmittel für jüngere Gehilfen!**  
**Unterrichtsbriefe für Buchdrucker.**  
Soeben erschienen: Serie B: Druckerbrief 10, Farbe und Walzen.  
Zu beziehen durch **Richard Härtel** in Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 48. [659]

**WER** Stellung sucht  
insertiert schnell und sicher mit Erfolg in der zweimal wöchentlich erscheinenden, von allen Interessenten gelesen

**BUCHDRUCKER- WOCHE**  
Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Die ersten beiden Zeilen frei.  
**Anzeigenschluss:** Dienstag und Freitag Vormittag, also schnellste Wirksamkeit  
**Abonnementspreis:** Vierteljährlich nur 60 Pfennig. (Postliste No. 1437a)  
Geschäftsstelle Berlin SW. 12  
6 Zimmer-Strasse 6

**Tüchtiger Linotype-Seher** sucht baldigst Stellung. Werte Off. mit Angabe des Lohnes unter Nr. 660 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Lochtype**  
höchst praktisch und einfach. Wird mit eingesetzt in Satz. Lochmaschine nicht mehr nötig. Geld u. Zeit erspart. Viele freiw. Anerkennungen; 2,00 liefert [608]  
L. Germann, Leipzig, Härtelstrasse 5.

Man verlange gratis und franko die neu erschienene 36seitige Preisliste.  
**Hermann Sachse, Halle a. Saale**  
Fachgeschäft für Druckereien. Ludwig Wuchererstr. 57.

**Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6.**  
120 Sorten Zigarren im Preise von 31 bis 170 Mk. pro Mille. — **Hochfeine Qualitäten** in Vorstenland-, Sumatra-, Brasil-, Mexico-, Manila- und Havana-Zigaren. Preislisten stehen zur Verfügung.  
**Postwertzeichen** werden in Zukunft (bei den verbilligten Postanweisungen) nicht mehr in Zahlung genommen.

**Verein der Stereotypen- und Galvanoplastiker Berlins und Umgegend.**  
Sonntag den 23. Aug., abds. 7 Uhr, in den Armnhallen, Konnamdantenstraße 20.  
**Ordentliche Generalversammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Kassenericht; 3. Wahl der Begrüßungskommission; 4. Berichtendes.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.  
Der Vorstand, [661] Die Vorstandssitzung beginnt pünktlich um 7 1/2 Uhr. P. G.

**Nach Passau!**  
Der Buchdrucker-Gesangverein Typographen-Salzburg sieht sich veranlaßt, den wertvollen Verbandskollegen in Passau, insbesondere den Kollegen **Hochstätter** und **Lehr**, für die uns bereiteten höchstlichen Stunden während unserer Anwesenheit in Passau den innigsten Dank auszusprechen. Um Wiedersehen zu unserm zehnjährigen Gründungsfeste im August 1904!

**„Zum Gutenberg“, Dresden**  
Gärtnergasse 8. [660]  
Morgen tollg. Familienabend. Für Unterhalt ist georgt. Es ladet ein **Max Freyer.**

**Richard Härtel, Leipzig-R.**  
Kohlgartenstrasse 48  
liefert Werke aller Art zu Lädenpreisen franco. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.  
**Unterrichtsbriefe für Buchdrucker.** Geschickte sind: Seherbrief 1. Geschichte d. Buchdruckerkunst. 2. Schriftmaterial. 3. Heftenbau. 4. Gatter. 5. Satz. 6. Kautions. 7. Buche. 8. Werkstatt. 9. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 10. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 11. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 12. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 13. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 14. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 15. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 16. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 17. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 18. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 19. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 20. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 21. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 22. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 23. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 24. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 25. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 26. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 27. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 28. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 29. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 30. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 31. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 32. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 33. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 34. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 35. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 36. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 37. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 38. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 39. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 40. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 41. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 42. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 43. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 44. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 45. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 46. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 47. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 48. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 49. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 50. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 51. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 52. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 53. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 54. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 55. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 56. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 57. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 58. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 59. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 60. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 61. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 62. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 63. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 64. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 65. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 66. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 67. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 68. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 69. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 70. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 71. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 72. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 73. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 74. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 75. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 76. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 77. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 78. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 79. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 80. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 81. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 82. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 83. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 84. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 85. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 86. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 87. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 88. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 89. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 90. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 91. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 92. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 93. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 94. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 95. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 96. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 97. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 98. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 99. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 100. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 101. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 102. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 103. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 104. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 105. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 106. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 107. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 108. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 109. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 110. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 111. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 112. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 113. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 114. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 115. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 116. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 117. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 118. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 119. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 120. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 121. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 122. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 123. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 124. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 125. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 126. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 127. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 128. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 129. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 130. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 131. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 132. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 133. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 134. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 135. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 136. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 137. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 138. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 139. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 140. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 141. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 142. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 143. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 144. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 145. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 146. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 147. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 148. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 149. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 150. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 151. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 152. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 153. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 154. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 155. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 156. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 157. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 158. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 159. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 160. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 161. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 162. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 163. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 164. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 165. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 166. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 167. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 168. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 169. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 170. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 171. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 172. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 173. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 174. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 175. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 176. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 177. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 178. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 179. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 180. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 181. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 182. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 183. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 184. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 185. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 186. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 187. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 188. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 189. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 190. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 191. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 192. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 193. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 194. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 195. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 196. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 197. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 198. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 199. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 200. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 201. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 202. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 203. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 204. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 205. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 206. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 207. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 208. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 209. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 210. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 211. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 212. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 213. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 214. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 215. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 216. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 217. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 218. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 219. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 220. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 221. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 222. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 223. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 224. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 225. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 226. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 227. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 228. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 229. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 230. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 231. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 232. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 233. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 234. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 235. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 236. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 237. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 238. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 239. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 240. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 241. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 242. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 243. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 244. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 245. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 246. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 247. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 248. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 249. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 250. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 251. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 252. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 253. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 254. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 255. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 256. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 257. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 258. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 259. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 260. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 261. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 262. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 263. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 264. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 265. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 266. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 267. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 268. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 269. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 270. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 271. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 272. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 273. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 274. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 275. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 276. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 277. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 278. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 279. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 280. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 281. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 282. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 283. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 284. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 285. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 286. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 287. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 288. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 289. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 290. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 291. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 292. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 293. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 294. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 295. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 296. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 297. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 298. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 299. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 300. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 301. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 302. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 303. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 304. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 305. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 306. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 307. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 308. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 309. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 310. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 311. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 312. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 313. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 314. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 315. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 316. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 317. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 318. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 319. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 320. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 321. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 322. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 323. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 324. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 325. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 326. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 327. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 328. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 329. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 330. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 331. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 332. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 333. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 334. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 335. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 336. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 337. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 338. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 339. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 340. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 341. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 342. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 343. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 344. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 345. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 346. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 347. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 348. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 349. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 350. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 351. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 352. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 353. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 354. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 355. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 356. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 357. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 358. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 359. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 360. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 361. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 362. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 363. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 364. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 365. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 366. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 367. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 368. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 369. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 370. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 371. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 372. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 373. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 374. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 375. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 376. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 377. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 378. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 379. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 380. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 381. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 382. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 383. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 384. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 385. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 386. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 387. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 388. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 389. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 390. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 391. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 392. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 393. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 394. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 395. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 396. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 397. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 398. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 399. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 400. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 401. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 402. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 403. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 404. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 405. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 406. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 407. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 408. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 409. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 410. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 411. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 412. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 413. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 414. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 415. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 416. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 417. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 418. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 419. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 420. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 421. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 422. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 423. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 424. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 425. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 426. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 427. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 428. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 429. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 430. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 431. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 432. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 433. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 434. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 435. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 436. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 437. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 438. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 439. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 440. Satz von Buchdruckern u. Bedruckten. 441.